

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 97 (2006)
Heft: 8

Rubrik: Notiert = Noté

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

notiert / noté

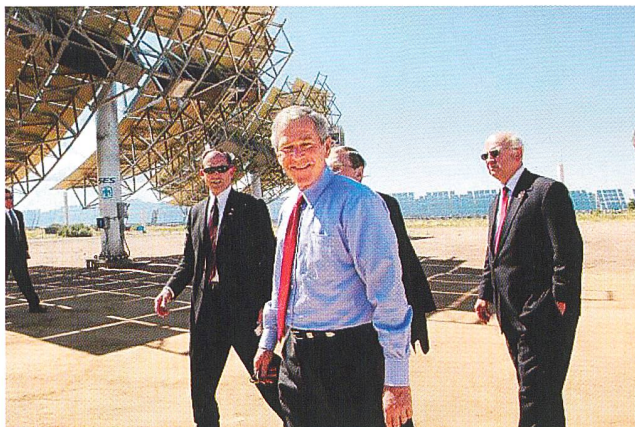
noté

Neue Energieinitiative lanciert

(d) Eine energiepolitische Volksinitiative eines privaten Komitees aus der Zentralschweiz hat die Vorprüfung der Bundeskanzlei überstanden. Gemäss Bundesblatt läuft die Sammelfrist bis zum 24. Juli 2007. Die Initiative «Nicht erneuerbare Energien statt Arbeit besteuern» verlangt eine Umweltsteuer auf fossilen und atomaren Energiequellen. Damit sollen die obligatorischen Sozialversicherungen teilweise oder ganz finanziert werden.

Bush veut des centrales nucléaires

(af) George W. Bush a affirmé sa volonté de voir les Etats-Unis recommencer à construire des centrales nucléaires d'ici à la fin de la décennie. Le président américain entend ainsi réorienter la politique énergétique des Etats-Unis afin de rompre avec la dépendance pétrolière du pays. Les Etats-Unis, qui disposent de plus de 100 centrales en activité, n'en ont plus construit depuis les années 1970.



Präsident Bush zu Besuch bei der Solarforschungsanlage der Sandia National Labs (Bild Stirling).

Bush will neue Energietechnologien fördern

(a) Mit der Förderung neuer Technologien und Treibstoffe will US-Präsident George W. Bush die Abhängigkeit seines Landes von Ölimporten aus dem Nahen Osten drastisch reduzieren. Mittels verstärkter Forschungsarbeiten sollten die Öllieferungen aus dieser Region bis zum Jahr 2025 um 75 Prozent verringert werden. Zum Erreichen dieser Ziele will Bush die Mittel im Energieministerium für umweltfreundliche Energien um 22 Prozent aufstocken. Die Gelder sollten auch für die Forschung an neuen Solar- und Windenergietechnologien, an Kohlekraftwerken ohne Schadstoffemission sowie an sauberen Nukleartechnologien verwendet werden.

Neue EU-Energiestrategie

(a) Vor dem Hintergrund der Verdoppelung der Energiepreise 2005 und der Krise in der Versorgung mit Gas aus Russland zu

Geothermieprojekt in Basel ist startklar

(ec) Die Geopower Basel AG in Basel hat kürzlich die aktuelle Situation beim Geothermieprojekt «Deep Heat Mining» präsentiert. Die Vorbereitungen des Bohrplatzes sind abgeschlossen, im Moment ist die letzte Horchbohrung in Arbeit, im April wird der Bohrturm aufgestellt und im Mai soll mit der ersten Tiefenbohrung begonnen werden. Inzwischen ist zu den bisherigen neun Partnern, u.a. die beiden Kantone BS und BL, die Energiedienst Holding AG in Laufenburg hinzugekommen.



Bohrplatzvorbereitungen in Kleinhüningen/Basel (Bild Geothermal Explorers).

Beginn des Jahres legte die EU-Kommission am 8. März Vorschläge für eine neue europaweite Energiestrategie vor. Heikel ist dabei vor allem die Frage der Atomkraft – eine Reihe von Mitgliedstaaten will, dass neue Kernkraftwerke gebaut werden. Die Kommission verweist in ihren Vorschlägen zwar darauf, dass durch eine verstärkte Atomkraft die Abhängigkeit der EU von Öl- und Gas sinkt, betont aber auch die Risikogefährdung und verlangt generell eine stärkere Abstimmung der Mitgliedsländer.

nach derzeitigen Angaben voraussichtlich um drei Jahre auf etwa 2013. Unsicherheiten in der Vorschau bestehen dahingehend, dass mittelfristige Auswirkungen des Emissionshandels bzw. der Umsetzung der Richtlinie für Grossfeuerungsanlagen nicht gänzlich berücksichtigt werden konnten. Bei der Vorstellung des Berichts wiesen Vertreter von Übertragungsnetzen auf Schwierigkeiten im Genehmigungsverfahren bei neuen Übertragungsleitungen hin.

Zuverlässigkeit des UCTE-Systems erhöht

(ee/vö) UCTE veröffentlichte im Januar den Bericht «System Adequacy Forecast 2006–2015». Demnach hat sich innerhalb der letzten drei Jahre die Zuverlässigkeit des UCTE-Systems erhöht, was als Zeichen dafür gedeutet werden kann, dass die Marktkräfte geeignete Investitionssignale auslösen können. Durch neue Erzeugungskapazitäten verschiebt sich der Erzeugungseingpass

MEM-Industrie: Mehr Dynamik auf breiter Front

Die schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie hat ein erfreuliches 2005 hinter sich. Mit Exporten von über 61 Milliarden Franken konnte das Vorjahresergebnis um 3,9% gesteigert werden. Sowohl Umsätze (+3,0%) als auch Auftragseingänge (+4,5%) weisen gute Steigerungsraten aus. Für das laufende Jahr erwartet Swissmem weiteres Wachstum.

Liechtenstein verabschiedet Energiepaket

Die Liechtensteiner Regierung hat einen Bericht und Antrag zur Übernahme des so genannten Energiepaketes zuhanden des Landtags verabschiedet. Das Paket beinhaltet die Richtlinien zum Elektrizitätsbinnenmarkt und zum Erdgasbinnenmarkt sowie die Verordnung über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel.

Das Ziel der Elektrizitäts- wie auch der Erdgasrichtlinie ist die Schaffung eines vollständig integrierten Energiebinnenmarktes, welcher der EU sowie dem EWR-Raum einen wettbewerbsfähigen Markt und gleichzeitig Versorgungssicherheit garantiert. Kernpunkt dieser Richtlinien ist die vollständige Marktöffnung für alle Kunden sowie Regelungen betreffend gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen, Schutz der Endkunden, Energiekennzeichnung und Vorschriften zur Entflechtung für Fernleitungs- und Verteilernetzbetreiber.

2,5 Grad wärmer in 150 Jahren

(psi) Ein schweizerisch-russisches Forschungsteam unter Leitung des Paul Scherrer Instituts (PSI) hat einen Eiskern aus dem sibirischen Belukha-Gletscher gebohrt und dieses gefrorene Kli-

maarchiv mit speziellen Methoden untersucht. Die Resultate zeigen für die zentralasiatische Gebirgsregion eine Erwärmung in den vergangenen 150 Jahren, die weit über dem Durchschnitt liegt. Nachgewiesen wurden auch stark erhöhte Konzentrationen von Luftschadstoffen, die auf die Besiedelung und Industrialisierung Sibiriens seit 1940 zurückzuführen sind.

Probleme in der europäischen Energiemarktöffnung

(ef) Die EU-Kommission wird in mehreren Fällen Verfahren gegen die Abschottung der Gas- und Strommärkte durch langfristige Bezugsverträge auf nachgelagerten Märkten sowie gegen Einschränkungen des freien Zugangs zu Leitungs- und Speicherinfrastruktur einleiten. Zu diesem Ergebnis gelangte die Kommission aufgrund der vorläufigen Resultate der seit Juni 2005 laufenden Untersuchung des Energiesektors.

Baustart für Pumpspeicherwerk «Limberg II»

Grünes Licht für den Bau des neuen Pumpspeicherwerkes «Limberg II» hat der Aufsichtsrat der Verbund-Austrian Hydro Power AG gegeben. Damit steht der Realisierung des neuen Kraftwer-



Vorstandsvorsitzender Dr. Herbert Schröfelbauer (links) und Vorstandsdirektor Michael Amerer (beide Verbund-Austrian Hydro Power AG) gaben den Baustart für das neue Pumpspeicherwerk Limberg II in Kaprun bekannt.

kes in Kaprun nichts mehr im Wege. Alle behördlichen Genehmigungen wurden erteilt beziehungsweise positiv verhandelt. Das Pumpspeicherwerk wird die Leistungskapazität der Kraftwerksgruppe Kaprun von 353 MW auf 833 MW mehr als verdoppeln. «Limberg II wird einen wichtigen Beitrag zur sicheren Stromversorgung leisten, denn rund 10% der in Österreich benötigten Netzleistung zu Spitzenverbrauchszeiten werden vom neuen Kraftwerk erzeugt», erläuterte Dr. Herbert Schröfelbauer, Vorstandsvorsitzender der Verbund-Austrian Hydro Power AG. Die Inbetriebnahme des ersten Maschinensatzes ist für Herbst 2011 und der Vollbetrieb für März 2012 geplant. Der Bau von Limberg II wirkt sich positiv auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt der gesamten Region aus. Die Ge-

samtinvestitionssumme für dieses Projekt beläuft sich auf 365 Mio. Euro und birgt einen Beschäftigungseffekt von rund 800 zusätzlichen Stellen jährlich.

Guter Sabotageschutz der schweizerischen Kernanlagen

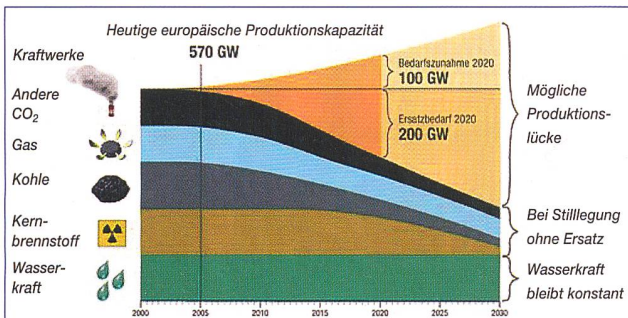
(bfe) Eine im Oktober 2005 durch ein Expertenteam der Internationalen Atomenergie Organisation (IAEO) durchgeführte Überprüfung des Sabotageschutzes der schweizerischen Kernanlagen kommt zum Schluss, dass die Aufsichtsbehörde ihre Aufgabe verantwortungsbewusst wahrnimmt und die Umsetzung des Sabotageschutzes in den Kernanlagen angemessen und der Gefährdung entsprechend erfolgt.



Das Bohrzelt auf dem Belukha-Gletscher. Im kleinen Bild ist der markante Temperaturanstieg sichtbar: Der Eiskern enthält durchsichtige Schmelzschichten, die sich bilden, wenn die Lufttemperatur höher als null Grad ist. Da beginnt der Schnee an der Gletscheroberfläche zu schmelzen (Fotos: PSI).

Auktionen beseitigen Engpässe

(et) Für die Erfüllung einer wichtigen Forderung von Seiten der EU bildet das FPBG-System die Grundlage: Die marktbasierende Zuteilung von Übertragungskapazität an den Schweizer Grenzen. Bisher beruhte die Zuteilung von Kapazität auf einer bestimmten Leitung auf den entsprechenden Eigentumsrechten. Mit der Einführung von Auktionen, die ETRANS für die Schweiz durchführt und mit unseren Nachbarn koordiniert, wurde ab 1. Januar 2006 grenzüberschreitende Übertragungskapazität diskriminierungsfrei zugeteilt. Da dies neu mit marktbasierenden Kosten verbunden sein wird, können so die notorischen Engpässe an den Grenzen des Stromtransitlandes Schweiz beseitigt werden. Die für die sichere Stromversorgung der Schweiz wichtigen Langzeitverträge (z.B. mit Frankreich) bleiben von dieser Regelung vorerst ausgenommen. Das heisst, für Langfristverträge bzw. für die dort festgehaltenen Stromlieferungen muss vorerst keine Übertragungskapazität in der entsprechenden Auktion ersteigert werden.



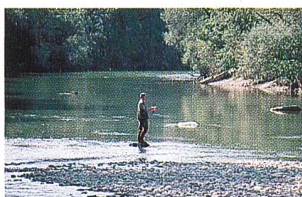
Europa muss alte Kraftwerke ersetzen

(kwo) Der Ersatzbedarf und der wachsende Strombedarf lassen in Europa bis ins Jahr 2020 eine gewaltige Produktionslücke von rund 300 Gigawatt entstehen. Gleichzeitig wächst unser Strombedarf. Die EU hat sich das visionäre Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2020 den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion auf 20% zu steigern.

Trockenheit und Niedrigwasser in der Schweiz

(bafu) Wegen der andauernden Trockenheit wiesen die Flüsse und Seen vielerorts noch im Februar tiefe Pegelstände auf und verursachten erhebliche Produktionsausfälle bei verschiedenen Wasserkraftwerken. Am Bodensee, an der Aare unterhalb von Thun und am Rhein bis zur Thur-Mündung waren Anfang Jahr die Wasserstände aussergewöhnlich niedrig. Die Wasserstände anderer Gewässer waren zwar tief, aber weitgehend normal für den Winter.

Die Gründe für die Niedrigwasser liegen in der Trockenphase im Herbst 2005, welche das Hochwasser vom August ablöste. Bereits in der ersten Hälfte des Jahres 2005 war ein ausgesprochenes Niederschlagsdefizit zu verzeichnen gewesen. Soweit Niederschläge in den letzten Wochen auftraten, fielen sie vielfach in Form von Schnee. Für ein Ansteigen sind neue Regenfälle die Voraussetzung und/oder eine deutliche Erwärmung. Seit März hat sich die Situation dazu wesentlich verbessert.



Wenig Wasser in der Saane.

Neue Energiegruppe Atel/EOS: Grünes Licht durch Wettbewerbsbehörden

(atel) Die Wettbewerbsbehörden der Schweiz und der Europäischen Union (EU) haben dem Kauf der UBS-Aktienmehrheit an der Motor-Columbus durch ein Konsortium mit Schweizer Mehrheit und dem geplanten Zusammenschluss von Aare Tessin AG für Elektrizität (Atel), Olten, und EOS SA, Lausanne, ohne Auflagen zugestimmt.

Die Wettbewerbsbehörden der Schweiz und der EU haben den am 30. September 2005 angekündigten Kauf der UBS-Aktienmehrheit an Motor-Columbus durch ein Konsortium wie auch den geplanten Zusammenschluss von Atel und EOS unter wettbewerbsrechtlichen Aspekten geprüft. Die Behörden sind zum Schluss gekommen, dass daraus entstehende europaweit aktive Schweizer Energieunternehmen werde keine marktherrschende Stellung einnehmen. Beide Wettbewerbsbehörden haben das entsprechende Gesuch der Käufergesellschaften ohne Auflagen bewilligt. Das Konsortium besteht aus den schweizerischen Atel-Minderheitsaktionären – EBM (Elektra Birseck, Münchenstein), EBL (Elektra Baselland, Liestal), Kanton Solothurn, IBAarau – sowie neu AIL (Aziende Industriali di Lugano SA) und WWZ (Wasserwerke Zug

Machines à café: progressions impressionnantes avec les «appareils à capsules».



AG). Weitere Konsortialpartner sind EOS Holding in Lausanne, die französischen EDF und Atel selbst.

Die Käufergesellschaften haben die Entscheide erfreut zur Kenntnis genommen. Damit ist eine wichtige Voraussetzung erfüllt, dass die Verträge vollzogen werden können. Unter der Voraussetzung, dass sämtliche weiteren Vertragsbedingungen erfüllt sind und die Organe der Käufergesellschaften dem Vollzug zustimmen, ist zu erwarten, dass die Transaktion gegen Ende des ersten Quartals 2006 vollzogen wird.

Embellie sur les marchés de l'électroménager

La statistique des ventes de l'an passé, que l'Association Suisse des Fabricants et Fournisseurs d'Appareils électrodomestiques (FEA) vient de réaliser, révèle une légère détente. Les ventes sont en effet en hausse dans pratiquement tous les domaines, malgré

la forte concurrence qui règne dans cette branche.

Les volumes de vente sont globalement en hausse dans le secteur du gros électroménager. A l'intérieur des différentes catégories d'appareils, seules les cuisinières électriques enregistrent un léger recul, mais qui est plus que compensé par la progression des fours à vapeur et combinés dont les ventes ont augmenté de près d'un cinquième. La tendance qui avait déjà été constatée l'année précédente n'a donc pas faibli. Dans le domaine des appareils de réfrigération et congélation, un retour à la croissance s'est installé, bien qu'encore timide. Un phénomène intéressant s'observe du côté des machines à laver: le léger recul statistique pourrait être lié à la tendance vers de plus grands appareils qui s'était dessinée l'an passé.

Les fluctuations fortes qui caractérisent toujours le secteur du petit électroménager ressort de nouveau des dernières statistiques, même si globalement, les ventes sont en hausse.

La question à Daniel Brélaz, syndic de Lausanne:

La pénurie d'eau aura-t-elle des incidences sur le prix de l'électricité?

Oui. Nous sommes dans un marché libéralisé. Dès que la moindre pénurie se manifeste, le prix du courant double, triple, quadruple...

Source: Construire

